

Tiefe Wunden heilen

Friedens- und Versöhnungsarbeit mit Betroffenen des Genozids

Projekt 392 des Entwicklungshilfeclubs in Ruanda

50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
50 JAHRE
Entwicklungshilfeclub



© Ben Curtis/AP/picturedesk.com

WAS

Förderung von **Versöhnung** und eines **friedlichen sozialen Gefüges**

WIE

Sozialarbeit, Dialog- und **Konfliktlösungsversammlungen**, **psychiatrische Unterstützung** für Überlebende, **Wiedereingliederung** ehemaliger Häftlinge

WER

Misereor

Partner-Organisation des Clubs

Association Modeste et Innocent (AMI)

Durchführung im Einsatzgebiet

Projektleitung: *Jean-Baptiste Bizimana*

WO

Ruanda

4 Distrikte im Süden:

Huye, Nyanza,

Nyamagabe, Nyabihu



Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

WIEVIEL

Friedens- und Versöhnungsarbeit für drei Jahre:

für zehn Personen

210 Euro (Mikro)

für eine Person

21 Euro (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Bitte sichern Sie neben Ihrer Projektspende auch die Existenz des Clubs mit einem **Förderbeitrag**.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der **Widmung 392** auf unser Konto: AT95 2011 1310 0540 5150

Tiefe Wunden heilen

Projekt 392 des Entwicklungshilfeklubs in Ruanda

Schatten der Vergangenheit

„Das Erbe des Genozids an den Tutsi wiegt auch nach 30 Jahren schwer. Jeder Dritte in Ruanda ist traumatisiert – das zieht sich durch die Generationen“, so der Projektleiter Jean-Baptiste Bizimana unseres ruandischen Projektpartners.

Der grausame Völkermord an der *Tutsi*-Minderheit sowie an gemäßigten und oppositionellen *Hutu*, von Anfang April bis Mitte Juli 1994 durch radikalisierte *Hutu* forderte mehr als 800.000 Menschenleben. Der Genozid hatte verheerende Auswirkungen auf das gesellschaftliche Miteinander. Trotz zahlreicher Bemühungen wie der Einrichtung traditioneller Versammlungsgerichte „*Gacaca*“, arbeitet Ruanda immer noch am Wiederaufbau eines friedlichen sozialen Gefüges.

Was am 7. April 1994 begann, wirkt auch heute, 30 Jahre später, nach. Opfer und TäterInnen gibt es in jeder Familie des Landes. Seit die verurteilten Häftlinge zunehmend aus den Gefängnissen entlassen werden und in ihre Gemeinden und Familien zurückkehren, kommt es zur schmerzhaften Konfrontation mit der Vergangenheit. Ein Leben in den Dörfern als NachbarInnen ist eine große Herausforderung.

Friedens- und Versöhnungsarbeit

Gemeinsam mit unserer Partner-Organisation *Misereor* setzen sich die erfahrenen MitarbeiterInnen der lokalen Organisation *Association Modeste et Innocent (AMI)* in enger Zusammenarbeit mit ExpertInnen für Versöhnung und Konfliktlösung sowie für Heilung von Traumata ein.

Ein Dialog zwischen Überlebenden und TäterInnen ist die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung gewaltfreier familiärer und nachbarschaftlicher Beziehungen. *AMI* arbeitet mit ihren Friedens- und Versöhnungsinitiativen direkt mit den betroffenen Menschen zusammen.

Zentral ist ein offener Dialog zwischen Opfern und TäterInnen, der schon vor der Entlassung aus der Haft, direkt in den Gefängnissen beginnt.

Schwer traumatisierte Überlebende, die vereinsamt und in extremer Armut leben, erhalten psychiatrische Hilfe, Betreuung und Unterstützung, damit sie ihren Alltag bewältigen und Perspektiven entwickeln können.

Die **Familien der TäterInnen** werden psychologisch betreut, um anschließend die Wiedereingliederung **ehemaliger Häftlinge** in die Familien und Gemeinden zu erleichtern.

Die intensive Zusammenarbeit mit **Jugendgruppen** soll zudem zu einer Überwindung generationsübergreifender Traumata führen.



Zukunft braucht Versöhnung

Kern der Projektmaßnahmen ist es, das Individuum zu stärken und mit ihm die Gemeinschaft. Dazu zählt auch die wirtschaftliche Situation der Menschen zu verbessern und wichtige Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Mit seiner Trauma- und Heilungsarbeit gelingt es unserem Projektpartner, eine Grundlage für ein zukünftiges friedliches Zusammenleben für tausende direkt vom Genozid betroffene Menschen im Süden Ruandas zu schaffen. Auch wenn der Prozess schmerzlich ist, ist er unumgänglich, damit ein Leben Haus an Haus und ein gemeinsamer Blick nach vorne möglich ist.

So unterstützen Sie die Friedens- und Versöhnungsarbeit für drei Jahre:

210 Euro für 10 Personen
21 Euro für eine Person

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Spende!**

Bitte helfen Sie mit, dass die tiefen Wunden der Menschen in Ruanda heilen können und der Weg zu einer friedlichen Gesellschaft geebnet wird.